

# Prost! mit Wasser aus dem Goldfischteich

## GESCHICHTE Juister geben das Otto-Leege-Tor offiziell frei

**JUIST/ERD** – In einer Feierstunde an den Juister Goldfischteichen wurde am Pfingstsonntag das Otto-Leege-Tor offiziell eingeweiht. Bürgermeister Dietmar Patron und der Vorsitzende vom Otto-Leege-Institut Bernd F. K. Bunk zerschnitten gemeinsam ein Band und gaben das Tor für die Öffentlichkeit frei.

Der Bürgermeister erinnerte daran, dass die Gemeinde Juist Otto Leege im Jahre 1932 an seinem 70. Geburtstag zum Ehrenbürger ernannte. Nunmehr 77 Jahre später würde Leege mit dem Tor eine weitere Ehre zuteil. Das nach ihm benannte Tor stehe an einer sehr geschichtsträchtigen Stelle, nämlich am Goldfischteich, der auf Initiative des ehemaligen Juister Lehrers vor über 100 Jahren entstanden ist. Patron verlas einen Artikel, den Otto Leege 1950 über die Bedeutung des Teiches geschrieben hatte und der im KURIER erschienen war.

Auch ging er auf die Neuzeit ein, so dankte er den vielen Helfern, allen voran die Juist-Stiftung, die in einer beispielhaften Gemeinschaftsaktion den Wildwuchs beseitigten und den Teich wieder zu einem Naherholungsgebiet für das Ostdorf machte: „Jetzt im Jahre 2009 schafft das Otto-Leege-Institut mit dem Otto-Leege-Pfad wieder einen Ort des authentischen Wahrnehmens – dem Empfinden und Erkennen. Der Pfad ermöglicht die direkte Beobachtung und die hautnahe Begegnung mit der Natur ganz im Sinne Otto Leege.“

Bernd F. K. Bunk zeigte noch mal die Geschichte des

Tores auf. Das Konzept des Lehrpfades ging auf einen Internet-Wettbewerb zurück, woraus sich eine Planungsgruppe gebildet hatte. Der Entwurf des Tores ging von ihm aus, und war in der Gruppe nicht ganz unumstritten. Doch wollte man einerseits Leege ehren, andererseits aber keinen Personenkult betreiben. Obwohl der Bildhauer Bunk seine Kunst aus Edelstahl erstellt, war es für ihn keine Frage, dass in dieser Umgebung nur Holz infrage kam.

Bunk ging weiter auf die Suche nach den passenden gebogenen Bäumen ein, ebenso auf den Bau durch die „Holzfreunde“. Die Zimmerleute Carsten Brüning und Thorsten Himmelmann hatten keine leichte Aufgabe, sie erhielten bei der Einweihung viel Beifall von den sehr zahlreich erschienenen Juistern und Gästen. Dass das Projekt überhaupt verwirkli-

cht werden konnte, sei vielen Behörden, Institutionen und Firmen zu verdanken. Einen Dank sprach Bunk der Nationalparkverwaltung, dem NLWKN, dem Bauamt der Gemeinde Juist, dem Domänenrentamt, dem Landkreis Aurich und den Inselfeldjägern Jüchter und Kannegieter aus.

Bernd Bunk zeigte sich zuversichtlich, dass man im nächsten Jahr wieder zu Pfingsten an dieser Stelle stehen würde, dann nämlich wäre der Otto-Leege-Pfad fertig. Nach dem Ende der baufreien Sommersaison werden im Herbst diese Arbeiten in Angriff genommen. Neben dem Tor entstanden bisher eine Schutzhütte und eine Reihe von Sitzgelegenheiten.

Diese aufwendig mit Reliefs der Insel versehenen Stühle wurden von Schülern der Freien Waldorfschule Bad Nauheim erbaut. Werklehrer Klaus Kriening berichtete

von der Herstellung, für die die Schüler der 9. und 11. Klasse viele zusätzliche Stunden freiwillig in der Schule gewirkt haben. Die Arbeiten hätten ihm und den Schülern viel Spaß gemacht, man habe durch dieses Projekt die Begriffe Inseln und Küste begreifen gelernt.

Die beiden Zimmerleute hatten sich noch eine Überraschung ausgedacht, so mussten Patron und Bunk noch zwei Holznägel einschlagen. Das gelang auch recht gut, jedoch fehlte der zu solchen Anlässen zwingend dazugehörige Schnaps. So mussten die Beteiligten Wasser aus dem Goldfischteich auf das Bauwerk trinken. Auch beim Durchschneiden des Bandes gab es ein Problem, keiner hatte eine Schere dabei. Glücklicherweise hatten zwei Gäste Nagelscheren in ihren Handtaschen, so dass der symbolische Akt doch noch vollzogen werden konnte.



Mit Nagelscheren haben Bürgermeister Dietmar Patron (links) und Bernd Bunk vom Otto-Leege-Institut das Band am Tor durchtrennt.

FOTO: ERDMANN